

Jusos reichen Petition gegen A33-Nord ein „Geld in Bildung statt Beton“

OSNABRÜCK. In einem Schreiben an den Petitionsausschuss des Niedersächsischen Landtages haben sich die Jusos im Osnabrücker Land gegen den Bau der A33-Nord ausgesprochen. „Wir halten den so genannten Lückenschluss für generationsungerecht. Angesichts der vor kurzem herausgegebenen Armutsstudie sollte das Geld nicht in Beton, sondern in Bildung und soziale Sicherheit ausgegeben werden“, begründet der Kreisvorsitzende der

Jusos, Andres Mendez, die Position der Jusos.

Mit der Einreichung der Petition erhoffen sich die Jusos, die handelnden Politiker zu überzeugen. „Es gibt genügend Alternativen zur A33-Nord, das FFH-Gebiet muss dafür nicht geopfert werden“, kritisierte Mendez weiter.

Den Wortlaut der Petition kann man auf der Juso-Homepage (www.jusos-osland.de) herunterladen. Weitere Aktionen gegen die A33-Nord sind geplant.